

**Lehrveranstaltungen der Center-Mitglieder
an der Europa-Universität Viadrina
im thematischen Bereich von „B/Orders in Motion“
im Wintersemester 2024/25**

Prof. Dr. Timm Beichelt

Auf welchen Werten/ValEUs fußt die Europäische Union?

MA Seminar

Mo, 16:15 - 17:45 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 14.10.2024

Die Europäische Union (EU) hat sich zum Ziel gesetzt, den Frieden zu bewahren, die internationale Zusammenarbeit und Sicherheit zu stärken, die Demokratie zu festigen und die Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten international zu fördern. Gemeinsame Werte wie Menschenwürde, Freiheit, Gleichheit und Solidarität werden von der EU sowohl nach innen als auch nach außen hochgehalten. Auf der Ebene der realen Politik gelingt es der EU allerdings nur begrenzt, diese Ziele und Werte zu verfolgen. Für die EU stellt dies ein erhebliches Problem dar, da ihre Legitimation nach innen auf Überzeugungskraft beruht. Und nach außen propagiert die EU explizit ein Selbstbild als „normative power“, womit eine Realpolitik mit nur losem Bezug zu den eigenen Normen ebenfalls legitimitätsabträglich ist. Vor diesem Hintergrund ist wenig verwunderlich, dass sich die EU zunehmend und seit mittlerweile vielen Jahren einer gesellschaftlichen und politischen Krise befindet und dabei erheblicher wissenschaftlicher Kritik ausgesetzt ist. Im Seminar setzen wir uns mit dem Thema Kritik/Krise der EU auseinander. Dabei gehen wir erstens der Frage nach, in welchen Bereichen sich ein Auseinanderfallen der europäischen Wertepolitik und EU-Realpolitik beobachten lässt. Abgedeckt werden dabei verschiedene Politikbereiche, z.B. Außen-, Erweiterungs-, Migrations- oder Wirtschafts- und Sozialpolitik. Von Interesse sind das jeweilige Institutionengefüge, die Existenz unterschiedlicher Werthorizonte und die Konsequenzen der Delegitimierung nach innen. Zweitens beschäftigen wir uns damit, welche Art von Kritik an der EU und ihrer Politik geübt wird. Wird die konkrete Art der Politikausübung in Frage gestellt oder handelt es sich um tiefere Zweifel? Was lässt sich zur Position des oder der Kritikausübenden sagen? Drittens reflektieren wir im Seminar, ob und wie sich den durch die EU-Kritik geäußerten Missständen beikommen lassen könnte. Können Ansatzpunkte identifiziert werden, die EU und ihre Politik(en) nach außen wie innen wieder stärker zu legitimieren? Das Seminar findet statt im Zusammenhang mit dem Jean Monnet Policy Network (JMPN), welches an der Viadrina koordiniert wird und sich über drei Jahre hinweg mit der Lücke zwischen den von der EU propagierten Werten und ihrer (Außen)politik auseinandersetzt (<https://valeus.eu/>). Im Rahmen des ValeUS-Netzwerks gibt es darüber hinaus weitere Aktivitäten, an denen die Teilnehmer*innen des Seminars partizipieren können.

Prof. Dr. Theresa Gessler

Demokratie und Diktatur. Praktische Einführung in die quantitativen Methoden

MA Seminar

Fr., 09:30 – 12:45 Uhr

Warum scheitern Demokratien? In welchen Ländern ist Geschlechterungleichheit besonders stark ausgeprägt? Nimmt die Freiheit der Medien wirklich weltweit ab? Für die Beantwortung dieser und vieler anderer spannender Fragen brauchen wir empirische Daten und Methoden zur Datenanalyse. Der Kurs bietet Studierenden eine anwendungsorientierte Einführung in die quantitativen Methoden. Wir nutzen Forschungsdaten aus dem Varieties of Democracy Projekt (und optional weiteren Datensätzen), um vergleichend Fragestellungen über Demokratien, Diktaturen und die Entwicklung moderner Gesellschaften zu beantworten. Ziel des Kurses ist es einerseits Studierenden zu

ermöglichen statistische Analysen in Forschung besser zu verstehen, andererseits selbst quantitative Daten zu eigenen Fragestellungen zu analysieren. Studierende führen als Teil des Kurses ein eigenes kleines Forschungsprojekt durch und lernen empirische Hausarbeiten oder Abschlussarbeiten zu verfassen. Dafür behandelt der Kurs Forschungsdesign, Fragen von Datenqualität, ebenso wie eine Einführung in die empirische Datenanalyse mit der kostenlosen Programmiersprache R. Praktische Übungen mit R sind zentraler Teil des Kurses, es werden aber keine Vorkenntnisse vorausgesetzt.

Prof. Dr. Dagmara Jajeśniak-Quast/ Dr. Frank Grelka

Galicja, Galizien... - mit ukrainisch, polski, niederdeutsch und jiddisch oder Gemeinschaft?

MA-Seminar

Do., 11:15 - 12:45 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 24.10.2024

„Galicyskość utzymała się jako pojęcie nie narodowości, ale jako charakterystyka pewnych usposobień obywatelskich, politycznych, społecznych...Pod tym względem niebrak Galicjan.“ (Władysław Łoziński: „Pierwsi Galicyane“, Lwów 1867). Celem seminarium jest rekonstrukcja komplementarischer Elemente galicyskości, deren Essenz und Grenzen sein können scheinbar definiert werden sehr präzise mit nationalen Punkten der Sicht, nur um das, um in der nächsten Minute in Konflikt mit anderen Darstellungen. In diesem Zweck beginnen wir die semiotische Suche durch historische Quellen, literarische Zeugnisse sowie künstlerische und architektonische von Wiosny Ludów in 1848. Es wird erwartet, dass die Studenten auch Texte in englischer und niederdeutscher Sprache lesen.

Dr. habil. Jarosław Jańczak

European Borders and Cross-Border Cooperation in Comparative Perspective

BA, MA Seminar

Di, 9:15 - 10:45 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 22.10.2024

The processes of European integration have been very visible at EU member states' boundaries. Political stabilization reduced their separating role by undermining the traditionally understood territoriality and protective role of outlying regions, both rooted in the Westphalian understanding of statehood and sovereignty. De-bordering created a window of opportunity for the economic development of traditionally peripheral (and consequently economically handicapped) provinces. Border transformation –embodied by the Schengen zone – became a symbol of new order in the Continent. The aim of this seminar is to investigate the dynamics of border changes in Europe after the collapse of communism. It will be achieved by applying both the micro-perspective (analyzing the cross-border interactions of local and regional territorial units) as well as a macro-approach (concentrating on the EU's external boundaries and forms of spatial relations with the surrounding environment). The proposed analytical perspective will be the (de/re)-borderization and (re/de)-frontierization processes, fuelled by both top-down and bottom-up mechanisms. Special attention will be paid to European border twin towns – considered to be the laboratories of European integration and Euroregions on the one side, and external Schengen borders on the other, as well as the problem of how the idea of European integration and cross-border integration is symbolically manifested in border relations.

Dr. Amelie Kutter

Wer entscheidet in der Europäischen Union? Das Beispiel der Migrationspolitik

MA Seminar

Veranstaltungsbeginn: 14.10.2024

Die Europäische Union (EU) hat 2024 über einen ‚Pakt für Asyl und Migration‘ entschieden, der die gemeinsame Asyl-, Migration- und Grenzschutzpolitik neu regelt. Aber wer ist eigentlich mit EU

gemeint, wenn von politischen Entscheidungen gesprochen wird? Dieses Seminar macht am Beispiel der Asyl- und Migrationspolitik transparent, wer wann warum in der EU bestimmte Entscheidungen trifft. Die Asyl- und Migrationspolitik der EU ist besonders umstritten und widersprüchlich. Das Seminar setzt sich zum Ziel, diese Widersprüche mit Hilfe der politikwissenschaftliche EU-Forschung besser zu verstehen. Im ersten Schritt befassen wir uns damit, was die EU-Asyl- und Migrationspolitik eigentlich (nicht) regelt und wie sie in globale Mehrebenen-Governance von Migration eingebunden ist (Policy). Wir erkunden im zweiten Schritt, nach welchen Verfahren und durch welche EU-Organe und sonstigen politischen Akteure Asyl- und Migrationspolitik in der EU gestaltet und entschieden wird (Politics). Die besonderen Ausprägungen der EU-Asyl- und Migrationspolitik erklären wir durch eine genauere Betrachtung des politischen Gemeinwesens und politischen Systems der EU (Polity) sowie durch Erklärungsansätze, die in der EU-Forschung entwickelt wurden.

Dr. Amelie Kutter

Nachhaltigkeitspolitik im grenzregionalen Kontext: das Beispiel der 'grünen Doppelstadt'

MA Seminar

Mo, 14 - 16 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 14.10.2024

Seit der Verabschiedung der Agenda 2030 und des Pariser Abkommens im Jahr 2015 haben die unterzeichnenden Staaten und die Europäische Union eine Vielzahl von Politiken aufgelegt, die den Wandel hin zu Klimaneutralität oder Nachhaltigkeit steuern sollen. Den Kommunen wird bei der Umsetzung und der Einbindung der Bevölkerung große Bedeutung zugemessen. Aber wie sieht es mit Kommunen aus, die in einer EU-Grenzregion liegen wie Frankfurt (Oder) und Słubice? Sie teilen Infrastrukturen und Ökosysteme, die mit dem Fluss verbunden sind, und sind doch oft widersprüchlichen nationalen Aktionsplänen, EU-Regelungen und Regionalverwaltungen unterworfen. Wie lässt sich in diesem Kontext eine gemeinsame, auf das Grenzland ausgerichtete Nachhaltigkeitspolitik gestalten? Dieser Frage geht dieses anwendungsorientierte Seminar nach, zusammen mit dem Kooperationszentrum von Frankfurt (Oder) und Słubice, das EU-Interreg-Fonds für eine ‚Grüne Doppelstadt‘ eingeworben hat. Wir recherchieren und entwickeln Szenarien grenzüberschreitender Mobilität und Ufernutzung, die den Bedürfnissen der Bewohnenden entsprechen und größere wirtschaftliche, soziale und ökologische Nachhaltigkeit ermöglichen. Diese Szenarien-Entwicklung wird im Seminar verknüpft mit der kritischen Betrachtung von nachhaltiger Transformation, von Herausforderungen in der Oderregion sowie von Steuerungsbemühungen und politischen Kämpfen um Nachhaltigkeit im Mehrebenen-Kontext der Europäischen Union.

Prof. Dr. Stephan Lanz

Urban Citizenship, Solidarity Cities, Sanctuary Cities? Kämpfe um städtische Bürgerschaft jenseits nationaler Zugehörigkeiten

MA-Seminar

Mi, 14:15 - 15:45 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 23.10.2024

Große Städte weisen heute bezogen auf die nationalen Zugehörigkeiten ihrer Bewohner*innen eine hochgradige Diversität auf. Politische und soziale Teilhaberechte, die an die deutsche Staatsangehörigkeit oder die EU-Bürgerschaft gekoppelt sind, bleiben so immer mehr Stadtbewohner*innen verschlossen. In den Urban Studies sowie in politischen Debatten werden daher zunehmend Konzepte wie urban citizenship oder solidarity city diskutiert, die bürgerschaftliche Rechte von nationalstaatlichen Zugehörigkeiten abkoppeln. Wir betrachten zunächst klassische Modelle von Staatsbürgerschaft und citizenship sowie historische wie aktuelle Kämpfe um urbane Bürgerrechte. Darauf aufbauend vergleichen wir gegenwärtige Modelle einer Stadtbürgerschaft, die im Gegensatz zur nationalen Staatsbürgerschaft auch Bewohner*innen ohne gesicherten Aufenthaltsstatus offenstehen. Dafür diskutieren wir politische Initiativen und Strategien für urban citizenship, solidarity cities oder sanctuary cities unter anderem an Beispielen aus New York, Palermo, Barcelona oder Berlin,

fragen nach Möglichkeiten ihrer kommunalen Institutionalisierung sowie nach ihren Effekten im urbanen Alltag.

Dr. Silvan Pollozek

Open source intelligence (OSINT) investigations in the context of migration and border control

MA Seminar

Fr, 10:15 - 11:45 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 25.10.2024

Open source intelligence (OSINT) has become more and more important for activists, journalists, and researchers for the investigation of human right violations at the border. Investigations on pushbacks in the Mediterranean Sea or in the Balkans, the shooting and chasing of people on the move, or on failed search and rescue operations for instance by forensic architecture, border forensics, lighthouse, der Spiegel and others involve the collection and analysis of publicly available sources for instance from social media platforms, online forums and blogs, governmental websites or satellite images. In such investigations, very heterogeneous information and data (e.g. geo-location, time dates, images, videos, statements, testimonies) are to be collected, verified, combined, compared, and analysed. This course explores the mobilisation of OSINT in the context of migration and border control. First, students will explore OSINT investigations and learn about tools, resources and methods. Second, students will work in small groups, supported by the teacher, to develop a specific research question and research plan, which they will carry out during a three-day data sprint at the university. Finally, the results of the data sprint will be presented in the final session of the seminar. This course will be aligned with the course "How to investigate conflict on digital platforms?" by exploring tools, resources and OSINT methodologies in collaboration.

PD Dr. Estela Schindel

Sociology of Water

MA-Seminar

Di, 16:15 - 17:45 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 15.10.2024

What is water? And how should we approach it sociologically? Traditionally, aquatic environments have been considered as the backdrop, object or resource of political processes, and water-related issues have mostly been studied from an engineering or managerial approach. In recent decades, however, scholars are increasingly looking at water in its material, symbolic and political entanglement with social worlds. On one hand, the commodification and privatisation of water, the pollution of rivers and oceans, the increased demand for and unequal access to clean water, and the necrohydrological use of water bodies in contexts of violence and border enforcement have rendered water an object of political contestation and brought it to the forefront of public discourse. On another hand, the critique of anthropocentrism in much recent social theory, and the concomitant assumption that humans are entangled with other species and with their environment, are leading scholars towards a more nuanced understanding of water, where it is viewed as co-constitutive of the social. This turn has been referred to as the 'blue turn' or the 'hydrological turn' and has given rise to fields of interest labelled 'oceanic studies', 'liquid ecologies' or 'hydrosocial thinking'. These approaches draw on the dialogue with perspectives such as posthumanism, ecofeminism and postcolonialism, as well as with indigenous worldviews. In these views, water is no longer seen as an abstract concept detached from its ecological, social and cultural contexts, but as shaped by and shaping social relations, structures and subjectivities. The seminar will engage with the growing awareness of the importance of water as an object of sociological inquiry and discuss ways of approaching it conceptually and methodologically.

Prof. Dr. Britta Schneider

Language Contact and Creolization

MA-Seminar

Di, 14:15 - 15:45 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 15.10.2024

Languages are typically understood as fixed systems of meaning and grammar, belonging to a cultural group who resides in a specific territory. In times of globalization and migration, this idea of fixed languages and groups gets into trouble. What happens if languages are in contact with each other? Which forms are used, whose words dominate and what happens to the rules of language? To understand this, it is worthwhile to consider the field of creole linguistics. Here, creolization has been defined as the development of new cultural and linguistic forms by mixing already existing forms. It is above all language that developed in contexts of postcolonial exploitation and slavery that have been called 'creoles'. We get insight into how creolization has been conceptualized in different times and by different disciplines, and critically inspect why some languages have been called 'creole' and others not. We look into theoretical perspectives on creolization, into how traditional linguistics has treated fused language forms, inspect the possible grammatical forms of contact languages and discuss the social consequences of language contact. Students will study examples of historical and present-day creolization and bring these in relation to theoretical concepts. Participants of this class have to present one creole or contact language in a poster presentation, focusing on its social history, grammatical form and its current status and use in society, media and education.

Prof. Dr. Claudia Weber

Theorien und Methoden transkultureller Studien

MA-Seminar

Do, 9:15 - 10:45 Uhr, Veranstaltungsbeginn: 17.10.2024 Ort: GD 05

Das Einführungsseminar vermittelt die methodischen Fundamente einer transkulturell und transdisziplinär orientierten Geschichtswissenschaft. ‚Kultur‘ wird dabei nicht als homogene und abgrenzbare Einheit, sondern als immer schon durchmischte Konstellation gedacht, die sich in Diskursen und kulturellen Praktiken, in historischen Deutungen und symbolischen Repräsentationen von Wirklichkeit manifestiert. Anhand von theoretischen Grundlagentexten und exemplarischen Quellenanalysen führt der Kurs in die Geschichte einer Moderne ein, die sich in der Grenzziehung und Grenzüberschreitung zwischen europäischen und außereuropäischen Kulturen, zwischen kulturellen Formationen und Regionen innerhalb Europas, im Bewusstsein von Zeit und Geschichte sowie zwischen verschiedenen Wissens- und Wissenschaftskulturen konstituiert.

Prof. Dr. Felix Weinhardt: The Economics of European Integration

BA Seminar

Mi, 14:00 – 16:00 Uhr

Course content:

- Introduction, history of the EU
- Essential microeconomics tools and tariff analysis
- Trade
- Economic tools: imperfect competition, duopoly (oligopoly) theory
- Market size, scale effects, growth and factor market integration
- Labor markets and migration
- Refugee crisis and labor market integration
- Common agricultural policy
- Economic geography and regional policies
- Brexit
- Macroeconomics: Basics and monetary integration
- Eurozone and fiscal policies